

Prof. Dr. Werner Bahner,  
Direktor des Romanischen Instituts:

### Unsere Institute vor Störversuchen schützen

In der letzten Erklärung des Akademischen Senats der Karl-Marx-Universität wurde u. a. mit Recht darauf hingewiesen, daß auch die einzelnen Institute sich in steigendem Maße bemühen sollten, unsere Deutsche Demokratische Republik vor wirtschaftlichen Störversuchen durch die militäristischen Kräfte Westdeutschlands zu schützen. Nach meinen diesbezüglichen Erfahrungen am Romanischen Institut ist dabei folgendes zu beachten:

Sehr viele Bücher aus Westdeutschland, die keine unentbehrlichen Handbücher darstellen und in der Regel in der Deutschen Bücherei, oft auch in der Universitätsbibliothek vorhanden sind, brauchen von den Instituten nicht zusätzlich angeschafft zu werden. Weiterhin gilt es auf dem Gebiet der Lehrbücher immer mehr die eigenen Reserven und Möglichkeiten auszunutzen. Verschiedene Vorworte, Aufsätze und Bücher, die als Grundlagen für die Unterweisung dienen können, sind bibliographisch zu erfassen und als Lehrmaterial für die Studenten nutzbar zu machen. Auch sind Lehrbücher aus der Sowjetunion und aus den Volksdemokratien mehr als bisher ins Deutsche zu übersetzen und in den Dienst der studentischen Ausbildung zu stellen. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß eine Hauptaufgabe der Hochschullehrer unserer Republik mit darin besteht, eigene Handbücher zu verfassen. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit dürfte hierbei eine große Hilfe sein.

### Landwirtschaftsstudenten von westdeutschen Lehrbüchern unabhängig

Bekanntlich hat der Bonner Minister Ehrhard erklärt, alle wirtschaftlichen Beziehungen zur DDR abzubrechen, wenn der längst notwendige Friedensvertrag unterzeichnet wird. Wir kämpfen und setzen uns für den Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten ein, und trotzdem ist es notwendig, daß wir uns vor den Machenschaften dieser Verräter an den Interessen unseres Volkes schützen, um jederzeit und in ungemindertem Tempo unser friedliches Aufbauwerk fortsetzen zu können.

Das gilt für die Arbeit in den Produktionsbetrieben und ebenso für die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten unserer Karl-Marx-Universität. Deshalb ist es auch zu begrüßen, daß an der Landwirtschaftlichen Fakultät in immer breiterem Maße Gedanken und Vorschläge diskutiert und gepflegt werden, inwieweit die Ausbildung der Studenten unabhängig von in Westdeutschland verlegten Lehrbüchern möglich ist, ohne daß die Studienergebnisse in irgendeiner Form darunter leiden.

Mit Ausnahme weniger naturwissenschaftlicher Disziplinen ist bereits gegenwärtig ein solcher Stand erreicht, was sich darin ausdrückt, daß Lehrbuchimporte aus Westdeutschland für die Landwirtschaftliche Fakultät immer mehr an Bedeutung verlieren haben. Vom Gegenstand unserer Agrarwissenschaft her ist das auch gar nicht anders möglich, bilden wir doch, im Gegensatz zu Westdeutschland, Diplomalumni für die sozialistische Landwirtschaft aus.

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß uns die Situation auf dem Gebiet der Lehrbücher befriedigen könnte. In vielen Fächern ist es bisher noch nicht möglich, den Studenten Lehrbücher in der gewünschten Form in die Hände zu geben. Deshalb ist jede Initiative und jedes Bestreben zur Mithilfe, sei es in Form der Verbesserung der vorhandenen oder Erarbeitung neuer Bücher, unbedingt zu begrüßen und zu unterstützen, auch von gewerkschaftlicher Seite, hilft sie doch, unserer Landwirtschaft die so dringend benötigten Fachkräfte mit einem höchstmöglichen Spezialwissen zur Verfügung zu stellen.

Weit mehr sollten auch die in Fachbüchern niedergelegten Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse befreundeter sozialistischer Länder durch Übersetzungen den Studenten nutzbar gemacht werden.

Gothard Kretschmar,  
Assistent am Institut für Agrarökonomik,  
stellvertretender Vorsitzender  
der Fakultäts-Gewerkschaftsleitung

### Hochschullehrbücher von Autoren der Karl-Marx-Universität\*)

#### Naturwissenschaften

Prof. Dr. Gerhard Heber / Dr. Gerhard Weber: Grundlagen der modernen Quantenphysik. Teil I: Quantenmechanik, 2. Auflage 1960, VI, 146 S., Teil II: Quantenfeldtheorie, 1957, VI, 138 S., B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Leipzig.

Prof. Dr. Herforth, Lieselott / Koch, H.: Radiophysikalisches und radiochemisches Grundpraktikum, 1960, XIV, 468 S., VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin.

Prof. Dr. Herforth, Lieselott / Winter, Herbert: Ultraschall, Grundlagen und Anwendung in Physik, Technik, Industrie, Biologie und Medizin - 1958, VII, 236 S., B. G. Teubner Verlagsgesellschaft.

Prof. Dr. Hertz, Gustav: Lehrbuch der Kernphysik, Band I: Experimentelle Verfahren, 1958, 238 S., Band II: Physik der Atomkerne, 1961, 916 S., Band III: Angewandte Kernphysik, 1961, etwa 230 S., B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Leipzig.

Prof. Dr. Holzmüller, Werner: Technische Physik, Band I: Mathematische Ergänzungen, Technische Mechanik, Regelungstechnik, 1959, 536 S., VEB Verlag Technik Berlin.

\*) Unvollständige Aufstellung der in den letzten Jahren erschienenen Lehrbücher.

# Lehrbuchprogramm für die Tiermedizin entwickelt

Von Prof. Dr. Dr. Erich Kolb, Direktor des Veterinär-Physiologisch-Chemischen Instituts

In den letzten Jahren wurde durch den Leitverlag für veterinärmedizinische Literatur in der DDR - den VEB Gustav Fischer Verlag Jena - in Zusammenarbeit mit dem Hirzel-Verlag Leipzig und mit namhaften Wissenschaftlern der verschiedensten Fachgebiete für den Gesamtbereich der Tiermedizin ein nahezu komplettes Lehrbuchprogramm entwickelt, das bis zum Jahre 1965 die Herausgabe zahlreicher neuer Lehrbücher und monographischer Abhandlungen versieht.

Maßgebend hierfür war vor allem das starke Ansteigen der Bücherpreise in der Bundesrepublik, das zu einer erheblichen Mehrerausgabe an Devisen führte und die Studierenden zu beträchtlichen Mehrausgaben zwang. Ein mächtiger Impuls zur Schaffung neuer veterinärmedizinischer Lehrbücher ging dabei von den Wissenschaftlern zahlreicher Institutionen selbst aus, die ihren Studierenden eine Hilfe bei der Durcharbeitung der Vorlesungen und Übungen wollten.

Es ist unverkennbar, daß die Tiermedizin in den letzten Jahrzehnten in all ihren Tätigkeitsbereichen an Bedeutung und Umfang fortlaufend zugenommen hat. Diese Entwicklung gab schon verschiedentlich zu Diskussionen Anlaß, das veterinärmedizinische Studium zu erweitern bzw. nach dem Physikum eine Aufspaltung der Ausbildung in mehrere Fachrichtungen vorzunehmen. Gegen solche Maßnahmen sind gewichtige Einwände zu erheben, ebenfalls gegen die zu starke Beladung des Stundenplanes mit Vorlesungen, wie sie ursprünglich im letzten Entwurf für den Studienplan der Tiermedizin zum Ausdruck kam. Im Falle des Vorliegens der entsprechenden Lehrbücher wird die Ausbildung insofern eine wesentliche Verbesserung erfahren, als die Zahl der Vorlesungen eingeschränkt werden und der entsprechende Stoff im Selbststudium (dem eine bedeutende Rolle bei der Ausbildung zukommt) erworben werden kann.

Das Problem der Übersetzung sowjetischer Lehrbücher bzw. von Lehrbüchern aus anderen Sprachen hat auch wiederholt in der Tiermedizin zu Diskussionen Anlaß gegeben. Es hat sich gezeigt, daß die Übersetzung ausländischer Lehrbücher, sofern sie unter fachmännischer Betreuung erfolgt und auch genügend die Situation des Fachgebietes, im jeweiligen Lande berücksichtigt, von Nutzen sein kann. Allerdings sind auf nahezu allen Gebieten der Tiermedizin befähigte Nachwuchswissenschaftler heranzuwachsen, die sich zur Abfassung von Lehrbüchern entschlossen haben, so daß Übersetzungen nur in beschränktem Umfang noch als notwendig erscheinen.

Besondere Anregungen für die tiermedizinische Lehre und Forschung sind vornehmlich aus der Übersetzung von Monographien zu erwarten, die von Spezialisten angefertigt, dessen langjährige Erfahrungen vermitteln. Während in der Medizin die Herausgabe von Monographien bereits seit

Jahrzehnten Bestandteil des Büchermarktes ist, sind solche Werke in der Tiermedizin bislang nur in sehr beschränktem Umfang herausgegeben worden. Die Ursache hierfür ist vor allem darin zu suchen, daß der tierärztliche Beruf zahlenmäßig relativ klein ist und die Herausgabe von Monographien daher in ökonomischer Hinsicht vielfach kein „lohnendes“ Unternehmen darstellt.

Im folgenden wird über die Entwicklung von Lehrbüchern berichtet und dabei eine

4. Auflage erheblich erweitert worden ist und nunmehr etwa 400 Seiten sowie 95 Abbildungen umfaßt; seine Herausgabe noch in diesem Jahre wurde vom Verlag in Aussicht gestellt.

An dieser Stelle ist noch das kurze Lehrbuch von Nußlag über Anatomie und Physiologie der Haustiere zu erwähnen, das in 5. Auflage vorliegt und das vor allem für Studierende der Landwirtschaft als einführendes Werk gedacht ist.

#### Klinische Veterinärmedizin

Auf dem Gebiet der inneren Medizin steht den Studierenden das zweibändige Lehrbuch der speziellen Pathologie und Therapie von Hutyla-Marek-Manning-Mocsy zur Verfügung, das von namhaften Internisten der Budapest-Tierärztlichen Hochschule in nunmehr 11. Auflage herausgegeben wird. Des Weiteren liegt eine „Klinische Diagnostik der inneren Krankheiten der Haustiere“ von Marek-Mocsy in 6. Auflage vor. Von Christoph wurde im Jahre 1960 ein Abriss der Klinik der Hundekrankheiten herausgegeben, der bereits in 2. Auflage vorliegt. Ein Lehrbuch für Schafkrankheiten wird von Schulz und Hiepe bearbeitet. Weiterhin befindet sich ein klinisches Rezepttaschenbuch von Christoph, Bentz und Hiepe in Vorbereitung. Von Schleier liegen zwei Abhandlungen vor: Übungen am Huf sowie ein Leitfaden der Klauenpflege. Mit dem Huf beschäftigt sich weiterhin ein kleines Werk von Ruthe. Die wichtigsten Operationen des Tierarztes in der Praxis werden von Hahn und Teuscher in Form eines Kompendiums zur Darstellung gebracht.

Was die Aufzuchtkrankheiten anbelangt, so ist hier ein Kompendium durch Neundorff in Vorbereitung. Von Neundorff gehen auch Bestrebungen aus, in Zusammenarbeit mit tschechoslowakischen und bulgarischen Kollegen ein Lehrbuch der Tiergebarhilfe zu erstellen.

Für die Lokalanästhesie ist das Werk von Magda aus dem Russischen durch Brabant übersetzt und unter Betreuung durch Teuscher im Fischer-Verlag herausgegeben worden.

#### Pathologie und Pharmakologie

Auf dem Gebiet der pathologischen Anatomie steht das Lehrbuch von Nieberle-Cohrs aus dem Fischer-Verlag Jena zur Verfügung, dessen 4. Auflage sich in Vorbereitung befindet. Ein Lehrbuch der allgemeinen Pathologie wird gegenwärtig von Potel vorbereitet. Von Potel ist außerdem die Herausgabe eines Lehrbuches der pathologischen Physiologie der Haustiere (in Zusammenarbeit mit mehreren Fachlehrern) vorgesehen. Als Lehrbuch für pathologische Histologie dient das im Fischer-Verlag erschienene Werk von Palaske, das inzwischen auch in mehrere Sprachen übersetzt worden ist.

Ein Lehrbuch über Pharmakologie und Toxikologie für Tierärzte fehlt bislang. Ein Taschenbuch der Drogenkunde für Tierärzte wurde von Bentz herausgegeben. Von Bentz, Schulze und Schneider liegt eine Arzneiverordnungslehre für Tierärzte vor, deren 2. Auflage sich in Vorbereitung befindet.

#### Hygiene, Staatsveterinärkunde, Mikrobiologie, Parasitologie

Ein Lehrbuch der Hygiene der Haustiere wurde von Nußlag beim Hirzel-Verlag herausgegeben. Beim gleichen Verlag gelang ein Lehrbuch der Veterinärhygiene von Hüssel zur Publikation. Von Hüssel liegt bereits ein Lehrbuch der Tierseuchenbekämpfung vor.

Ein Lehrbuch der tierärztlichen Mikrobiologie von Rewo und Schukowa wird gegenwärtig von Bathke unter wissenschaftlicher Betreuung durch Voigt übersetzt. Mit der „Hygiene auf dem Lande“ beschäftigt sich ein von R. von der Aa herausgegebenes zweibändiges Werk, das in enger Zusammenarbeit mit Medizinern und

Landwirten entstanden ist. Fragen des Arbeitsschutzes und der Hygiene in Schlachthöfen und fleischverarbeitenden Betrieben sind Gegenstand einer Abhandlung von Leistner. Fragen der Tierhygiene in populärwissenschaftlicher Form werden in dem Werk von Thamm „Haustiere gesund erhalten“ besprochen. Eine Ausgabe des Veterinärrechtes mit Anmerkungen und Sachregister liegt von Claasen, Parchmin und Meyer vor.

Für die Ausbildung in Farbstoffologie steht ein Lehrbuch von Borchert zur Verfügung, das nunmehr in 3. Auflage vorliegt. Weiterhin liegt ein größeres Lehrbuch über Helminthologie von Kottan, das aus dem Ungarischen übersetzt wurde, vor.

#### Sonstige Gebiete

Die Vielfältigkeit tierärztlicher Tätigkeit geht aus einer Reihe von Schriften zu Spezialproblemen des Fachgebietes hervor. Von Borchert liegt ein Werk über Bienenzucht und Bekämpfung der Bienenkrankheiten vor. Ein Taschenbuch der Fischkrankheiten wurde von Amlicher verfaßt. Von Krahnert und Löffler befindet sich ein Werk über Pelztierkunde in Vorbereitung. Mit Fragen der Erbschäden der landwirtschaftlichen Nutztiere beschäftigt sich ein Werk von Wiesner. Ein Leitfaden über Ziegenkrankheiten von Schulze ist in 2. Auflage erschienen. Eine Übersetzung eines für Praktiker bestimmten Leitfadens über Geflügelkrankheiten von Feoktistow und Gromow wird gegenwärtig von Brabant für den Bauernverlag durchgeführt.

Mit Fragen der Bedeutung der Hormone Vitamine und Antibiotika in der Tierzucht beschäftigt sich eine Abhandlung von Tangl. Ein lehrreiches Buch von Dorn beschäftigt sich mit Fragen der Züchtung, Haltung und Erziehung des Hundes. Ein Werk von Fechner ist Fragen der Schützimpfung bei Haustieren gewidmet. Die Standardmethoden der tierärztlichen Milchuntersuchung wurden von Schönherr zusammengestellt. Von Schönherr liegt auch ein Leitfaden der Milchuntersuchung vor.

#### Bestehende Lücken werden geschlossen

Im Rahmen der vorliegenden kurzen Betrachtung und Darstellung der auf dem Gebiet der Tiermedizin erschienenen bzw. in Vorbereitung befindlichen Lehrbücher konnten nur einige wichtige Gesichtspunkte Berücksichtigung finden. Im besonderen war es nicht möglich, alle bis heute erschienenen bzw. bis zum Jahre 1965 im Entwicklungsplan der tiermedizinischen Literatur aufgenommenen Werke vollständig zu erfassen. Immerhin wird schon aus dem genannten Aufstellung ersichtlich, daß auf dem Gebiet der Schaffung tiermedizinischer Lehrbücher erhebliche Fortschritte zu verzeichnen sind. Mit der Realisierung des Perspektivplanes der Veterinärmedizinischen Fakultäten und mit der weiteren Qualifizierung wissenschaftlichen Nachwuchses und der dadurch bedingten Entlastung der Institutsdirektoren werden sicher die derzeit noch bestehenden Lücken geschlossen werden können.

Die bisher in der DDR auf dem Gebiet der Tiermedizin erschienenen Lehrbücher haben in den Bundesrepublik und im Ausland in den Besprechungen durchweg ein zustimmendes Echo gefunden, wobei auf die gute Ausstattung und vor allem auf die Preiswürdigkeit immer wieder hingewiesen wird. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die in der Bundesrepublik erschienenen Lehrbücher, die als Vergleichsmaßstab für die Lehrbücher in der DDR herangezogen werden, im internationalen Rahmen hinsichtlich Qualität vielfach an der Spitze stehen. Zweifellos wird die verschärfte Konkurrenz auf dem tiermedizinischen Büchermarkt maßgeblich zur weiteren Steigerung des Niveaus und zu bestmöglicher Ausstattung der Werke beitragen.



In der Chirurgischen Tierklinik

Foto: KFFHS

#### Vorteile für die Ausbildung der Studenten

Es ist unverkennbar, daß die Tiermedizin in den letzten Jahrzehnten in all ihren Tätigkeitsbereichen an Bedeutung und Umfang fortlaufend zugenommen hat. Diese Entwicklung gab schon verschiedentlich zu Diskussionen Anlaß, das veterinärmedizinische Studium zu erweitern bzw. nach dem Physikum eine Aufspaltung der Ausbildung in mehrere Fachrichtungen vorzunehmen. Gegen solche Maßnahmen sind gewichtige Einwände zu erheben, ebenfalls gegen die zu starke Beladung des Stundenplanes mit Vorlesungen, wie sie ursprünglich im letzten Entwurf für den Studienplan der Tiermedizin zum Ausdruck kam. Im Falle des Vorliegens der entsprechenden Lehrbücher wird die Ausbildung insofern eine wesentliche Verbesserung erfahren, als die Zahl der Vorlesungen eingeschränkt werden und der entsprechende Stoff im Selbststudium (dem eine bedeutende Rolle bei der Ausbildung zukommt) erworben werden kann.

Das Problem der Übersetzung sowjetischer Lehrbücher bzw. von Lehrbüchern aus anderen Sprachen hat auch wiederholt in der Tiermedizin zu Diskussionen Anlaß gegeben. Es hat sich gezeigt, daß die Übersetzung ausländischer Lehrbücher, sofern sie unter fachmännischer Betreuung erfolgt und auch genügend die Situation des Fachgebietes, im jeweiligen Lande berücksichtigt, von Nutzen sein kann. Allerdings sind auf nahezu allen Gebieten der Tiermedizin befähigte Nachwuchswissenschaftler heranzuwachsen, die sich zur Abfassung von Lehrbüchern entschlossen haben, so daß Übersetzungen nur in beschränktem Umfang noch als notwendig erscheinen.

Besondere Anregungen für die tiermedizinische Lehre und Forschung sind vornehmlich aus der Übersetzung von Monographien zu erwarten, die von Spezialisten angefertigt, dessen langjährige Erfahrungen vermitteln. Während in der Medizin die Herausgabe von Monographien bereits seit

Übersicht über die wesentlichsten Publikationen gegeben.

#### Vorklinische Fächer

Auf dem Gebiet der Anatomie der Haustiere liegt ein abgeschlossenes dreibändiges Werk von Dobberstein und Koch vor, das im Hirzel-Verlag zu Leipzig erschienen ist. Weiterhin gibt Koch derzeit ein dreibändiges Lehrbuch der Veterinär-Anatomie im Fischer-Verlag Jena heraus, von dem der 1. Band vorliegt. Im Leipziger veterinärmedizinischen Institut befindet sich ein vierbändiges Kompendium der Veterinär-Anatomie durch Schwarze (unter Mitarbeit von Schröder) in Bearbeitung, dessen 1. Band bereits erschienen ist. Des Weiteren ist ein dreibändiges Lehrbuch über vergleichende Anatomie der Haustiere von Dobberstein und Hoffmann angekündigt.

Aus dem Tschechoslowakischen befindet sich ein dreibändiger Atlas der topographischen Anatomie der Haustiere von Popesko im Druck (Herausgeber Fischer-Verlag Jena), dessen erster Band bereits erschienen ist. Eine Anleitung zur Exenteration der Haustiere (für den Präparierkurs) wurde von Franke und Smellich verfaßt.

Für die Histologie steht den Studierenden ein zweibändiger histologischer Kurs von Hoffmann (erschieden im Fischer-Verlag) zur Verfügung. Eine Anleitung zum histologischen und embryologischen Kurs für Veterinärmediziner von Katznelson, die von Lindner und Sajonski aus dem Russischen übersetzt worden ist, befindet sich im Hirzel-Verlag in Vorbereitung. Für die Embryologie ist ein Lehrbuch bei Koch (Berlin) in Bearbeitung.

In Gemeinschaftsarbeit der Herren Görtler, Ketz, Kolb (Herausgeber), Schröder und Seidel wurde ein umfangreiches Lehrbuch der Physiologie der Haustiere erstellt, das etwa 1000 Seiten und rund 350 Abbildungen enthält. In der physiologischen Chemie liegt ein „Grundriß“ von Schenck und Kolb vor, der in der

## Kollektive Handbibliotheken der Studenten schaffen

Studenten kriechen vor den Bonner Ultras nicht zu Kreuze

Die Bonner Ultras fürchten nichts mehr als den Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten bzw. wenn die Bundesregierung sich nicht dazu bereit findet, mit der Deutschen Demokratischen Republik, denn der Friedensvertrag setzt ihren Kriegsplänen eine unüberwindbare Schranke entgegen. In ihrem blindwütigen Haß gegen die Arbeiter-und-Bauern-Macht, in ihrer Furcht vor dem Friedensvertrag greifen sie deshalb zu den vielfältigsten Mitteln, um den weiteren Aufbau des Sozialismus in unserer Republik zu stören. Dazu gehören vor allem Versuche der ökonomischen Erpressung unserer Republik, und dazu gehört die psychologische Kriegsführung.

So versuchen sie, auch die Überlegenheit unseres sozialistischen Hochschulwesens anzugreifen, indem sie Forschung, Lehre und Ausbildung stören wollen. Die ganze Republik unternimmt große Anstrengungen, diese politischen Erpressungsversuche zu vereiteln. Den Ultras in Westdeutschland wird es nicht gelingen, den Abschluß eines Friedensvertrages und damit die Lösung der Westberlinfrage zu verhindern.

Wie können wir als Studenten es den Arbeitern und Wissenschaftlern gleichen? Diese Frage müssen sich vor allem die Freunde und besonders die Leitungen der FDJ-Organisationen an der Veterinärmedizinischen und der Medizinischen Fakultät gründlich überlegen. An diesen Fakultäten sind noch nicht für alle Fächer Lehrbücher von Wissenschaftlern aus unserer Republik bzw. aus den befreundeten sozialistischen

Ländern in unseren Verlagen erschienen. Nicht alle Lücken können von unseren Wissenschaftlern sofort geschlossen werden. Bis wir dies erreicht haben, können wir aber weder das Studium unterbrechen noch vor den Bonner Störenfriede zu

Kreuze kriechen. Auch hier bedarf es der gemessenen Anstrengungen. Bisher war es üblich, daß die Studenten höhere Semester ihre Lehrbücher wieder an Studenten unterer Studienjahre verkaufen. Aber das dürfte nicht der richtige Weg sein. Besser



erscheint es mir, wenn die Studenten eigene Institute oder einer Fakultät, natürlich mit Unterstützung der Institutsleitung bzw. des Dekanats, aus den in ihrem Besitz befindlichen Exemplaren eine kollektive Handbibliothek schaffen, die allen Studenten offensteht. Dadurch können die vorhandenen Exemplare langfristig genutzt werden. Ich schlage vor, von Seiten der staatlichen Leitung zu prüfen, ob nicht evtl. solche Bücher der Studenten angekauft werden könnten.

Zu durchdenken wäre auch, inwieweit der alte Brauch der Scripten für ungenutzte Zwecke zu nutzen wäre. In einigen Fällen können sich eventuell auch vervielfältigte Konspike bzw. Exzerpte als gangbarer Weg erweisen.

Bis jetzt haben wir uns darüber kaum Gedanken gemacht. Wenn wir uns jedoch alle bewußt werden, wie wir mit solchen, relativ einfachen Maßnahmen Strauß, Gerhard, Foerster und Heusinger eine ihrer Waffen aus der Hand schlagen können, werden wir noch andere Mittel finden, um in der Vorbereitung auf die Wahlen am 17. September aus eigener Kraft das wissenschaftliche Leben bei uns materielle sichern zu helfen. Dazu sind alle aufgerufen.

Dieter Strödel

Unentbehrlich für die Ausbildung der Studenten sind die Lehrbücher. Die noch vorhandenen Lücken werden jetzt durch unsere Wissenschaftler geschlossen. Den Bonner Ultras wird es nicht gelingen, die Ausbildung unserer Studenten zu stören.

Univ.-Zeitung, Nr. 29, 18. 7. 1961, S. 2